

# Delegiertenversammlung in Murten : 14. Juni 1981

Autor(en): **rks**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **85 (1981)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-318024>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# Delegiertenversammlung in Murten

14. Juni 1981

Denke ich an das reizvolle Städtchen Murten, das im Freiburgerischen so viel Bernisches ausstrahlt, so kommen mir viele unterschiedliche Dinge in den Sinn.

Einmal die Schlacht bei Murten mit Karl dem Kühnen; Adrian von Bubenberg; die berühmte Linde in Fribourg, die einem Zweig entspross, den der Läufer und Siegesbote von Murten überbracht hat; Sprachgrenze; Obelisk; Ringmauern; Weibelsche Schule in Münchener Renaissance; Schloss; Arkaden; Deutsche Kirche und schliesslich noch Jeremias Gotthelf.

Gerne wandere ich immer wieder durch die barocke Hauptgasse mit dem spätgotischen «Rübenloch» als Abschluss. Oder ich verweile vor dem eindrucksvollen Berntor von 1771. Gibt es nicht auch einen «Hexenturm» in Murten (1377)?

Das Rathaus ist ebenso stattlich wie das historische Museum in der alten Stadtmühle. Der anmutige See – man findet noch Pfahlbauten – verlockt zum Bade und zur Schifffahrt (Bieler-, Murten- und Neuenburgersee).

Doch kommen Sie selber, liebe Kolleginnen, und überzeugen Sie sich von den Schönheiten Murten (siehe auch die beiden Kunstführer über die Stadt und über das Museum).

Freundlich haben uns unsere Kolleginnen eingeladen und wollen uns einen schönen Tag bereiten. Vielleicht ist diese Gegend einmal Ziel Ihrer Schulreise, es lohnt sich!

In einer französischen Zeitung war einmal die Rede davon, dass die meisten Fremden in der Schweiz nach Luzern oder Interlaken reisten. Doch, so meinte das Blatt: «La Suisse commence à Morat!»

rks

---

## **Brauchtum in Murten**

An die erfolgreiche Auseinandersetzung im Jahre 1476 mit Karl dem Kühnen erinnern die Solennität (Jugendfest), das Murtenschieszen (auf dem Bodenmünzi) und der Murtenlauf (Überbringung der Siegesnachricht von Murten nach Freiburg).